

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 2. Mai 1862.

Mio carissimo!

Je problematischer die Zukunft wird, je dünner werden die Kandidaturen der Kreisrichter. Der hiesige erste Bezirk verschreibt per Telegraph von Henni[n]g,¹⁾ während er andererseits nicht wagt, in erster Reihe Waldeck²⁾ zu wählen, dessen Wahl in Bielefeld sehr unsicher ist. Mir scheint es nun in Breslau nach der heutigen Zeitung ebenso zu stehen, indem man dort ebenfalls mehr auf bequemere Charaktere zurückgreift. Ich glaube deshalb nicht an die Hoffnungen Ihres Korrespondenten, in dessen ist die Sache immer insofern gut, als Sie einen Brief³⁾ schreiben können, der, wenn er auf Vorlesung eingerichtet wird, die Situation klärt und die Leute überzeugt, daß sie sehr weit entfernt sind vom Siege. Ich habe Vögelchen pfeifen hören, wonach es dem guten Schulze-Delitzsch⁴⁾ noch sehr leid werden wird, wenn er, wie die heutige Zeitung berichtet, im dritten Wahlbezirk verkündet hat, es existiere keine Demokratie mehr. Wir werden viel mehr Entschluß nötig haben als 1848, und die Engländer fühlen dies auch ganz gesunderweise heraus. Auch hier fangen die Leute an etwas davon zu merken und haben als Ersatz für Diesterweg⁵⁾ im dritten Bezirk eventuell Jacoby⁶⁾ und mich genannt, aber sie fürchten sich vor ihrem eigenen Schatten.

Was soll ich Ihnen für das curriculum vitae suppeditieren? Schon 1830, als ich eben junger Rechtsanwalt geworden, wurde ich, weil ich für Deutschland und speziell Preußen etwas hoffte und anstrebte, beim Kabinett denunziert, 1848 trat ich erst am 31. Oktober abends in die

¹⁾ August von Hennig vertrat im preußischen Abgeordnetenhaus von 1852 bis 1858 und von 1862 bis 1868 westpreußische Wahlkreise.

²⁾ Benedikt Franz Waldeck (1802—1870), der parlamentarische Führer der preußischen Demokratie, persönlicher Freund Zieglers.

³⁾ Lassalle schrieb noch an dem gleichen Tage einen Brief an die „Breslauer Morgenzeitung“, der sich der biographischen Mitteilungen, die Ziegler ihm hier gab, bediente und ihn seinen Landsleuten dringend als Kandidaten empfahl. Doch wurde sein Brief anscheinend damals nicht gedruckt. Man findet ihn in der Berliner „Volkszeitung“ vom 5. Oktober 1876.

⁴⁾ Hermann Schulze-Delitzsch (1808—1883), der bekannte liberale Politiker und Sozialpolitiker, der Apostel der Selbsthilfe und der Antipode Lassalles.

⁵⁾ Friedrich Adolf Diesterweg (1790—1866), der bekannte Pädagoge, gehörte seit 1858 als Mitglied der Opposition dem Abgeordnetenhaus an.

⁶⁾ Johann Jacoby (1805—1877), der bekannte ostpreußische demokratische Politiker, stand bis dahin, ähnlich wie Ziegler, der Fortschrittspartei noch kritisch gegenüber.

II

Nationalversammlung, teilte meinen Kollegen offen mit, daß das Volk zu matt sei, um die Steuerverweigerung auszuführen, ging aber mit offenen Augen in die Gefahr und sprach die Verweigerung aus. Mein Verhältnis zum Hofe und die abscheuliche Frechheit, nicht nach Brandenburg in meine eigene Stadt¹⁾ zu gehen und dadurch die Gegner besonders zu blamieren und zur äußersten Hartnäckigkeit aufzustacheln, trug dazu bei, den Haß gegen mich auf das äußerste zu entflammen, und so hat man mich von allen andern Steuerverweigerern usw., die in Berlin vorkamen, getrennt, und ganz allein auf hohem Berge in Brandenburg abgeschlachtet.²⁾ (Bucher ist wegen Aufrufs zu den Waffen verurteilt.) Ich bin also alleiniger bestraffter Steuerverweigerer. Man hat mich auf die Festung geschafft, mir Amt, die Orden genommen, mich auf ein Jahr aus meiner Vaterstadt verbannt, mich um mein Vermögen gebracht, mich im Gewerbe gehemmt, aber mich nicht bestimmen können, auch nur um eines Haares Breite nachzugeben oder gar an ein Amt zu denken. Ich habe mich durch eigene Kraft zur Unabhängigkeit emporgearbeitet, und beschäftige jetzt 250 bis 300 Menschen.

Meine Grundsätze kennen Sie und müssen Sie wissen, wie weit Sie damit vorrücken wollen. Ebenso wissen Sie, warum ich nicht das Programm der Fortschrittspartei unterschrieben habe, obgleich ich mich zu derselben halten würde. Was, je nach der Auffassung, in mir Tugend oder Fehler sein kann, ist die aus dem Studium der Geschichte geschöpfte Überzeugung, daß Transaktionen zu nichts führen, und daß nur die Prinzipien den schließlichen Sieg haben werden, die mit der Unbeugsamkeit wissenschaftlicher Wahrheit ihr volles Recht fordern. „Un parti qui transige abdique.“

Unter meiner Partei, der Demokratie, zeichne ich mich daher besonders durch die feste Überzeugung und Siegesgewißheit für meine Sache aus. Ich gelte daher für etwas vornehm, und das ist richtig. Denn ich habe hier zuerst vor drei Jahren in einer schüchternen Demokratenversammlung, die nur an ihr bescheidenes oppositionelles Wesen dachte, laut ausgesprochen: „wir seien allein bestimmt und berechtigt zu regieren, denn wir hätten dazu allein den Mut, die Kenntnisse, das wahre Verständnis der Geschichte³⁾ und der Politik. Jetzt endlich wagen sich einige Zeitungen mit demselben Bekenntnisse hervor. Mir ist ein Jahr

¹⁾ Bekanntlich verlegte die Regierung die Nationalversammlung am 9. November 1848 nach Brandenburg, dessen Oberbürgermeister Ziegler war.

²⁾ Das Schwurgericht in Brandenburg verurteilte Ziegler Ende November 1849 wegen intendierten Aufruhrs zu sechs Monaten Festung, Verlust der Nationalkokarde, Entsetzung vom Amte als Oberbürgermeister und in die Kosten. Vgl. F. F. Weichsel, Der Zieglersche Prozeß, Magdeburg 1850.

³⁾ Man könnte dies Wort allenfalls auch als „Geschäfte“ entziffern.

an der Herrschaft lieber als zehn Jahre Opposition, denn meine Natur ist affirmativ, und ich habe einige Berechtigung in mir durch den bewährten Ruf, den ich als Organisator erworben habe. Forsten wie Rittergüter, Krankenhäuser, Arbeitshäuser, Erziehungsanstalten und Schulen tragen den Stempel meines Tuns, und als geschulter Bürokrat verstehe ich dieser preußischen Bürokratie nachzukriechen wie ein Teckel dem Dachs und ihr die tausend Röhren und Gänge zu verlegen, durch die sie sich retten will.

Meinen Charakter gebe ich Ihrer Beurteilung preis und meine Kenntnisse fühle ich lückenhaft unzusammenhängend. Wollen Sie auf meine juristische Befähigung (die notabene als Advokat sehr gefährlich war) hinweisen, bon! Außerdem habe ich als Nationalökonom geschrieben: 1. Wie ist dem Handwerksstande zu helfen? 2. Die Fabriken-Kredit-Gesellschaft; 3. Zur sozialen Reform des Abgabewesens, ferner als Politiker: 1. die Hälfte der Leitartikel der „Nationalzeitung“ im Jahre 1851, 2. die bekannten Artikel: „Aus dem Abgeordnetenhaus“ 1856 und zirka ein Viertel der Leitartikel, 3. im Jahr 1852 oder 53 etwa ein halbes Jahr die Leitartikel für die „Neue Oderzeitung“ in Breslau für¹⁾ Elsner und Stein.²⁾ Endlich 4. Nondum als Novellist. Bon! Endlich

Religion. Protestantischer Christ mit Sündenbewußtsein.

Aus der Wahl mache ich mir blutwenig, denn ich fürchte Mangel an Unterstützung.

Ganz Ihr

Ziegler.

II.

AUGUST BÖCKH AN LASSALLE. (Original.)

[Berlin], 12. Mai 1862.

Verehrter Freund!

Nachdem ich in betreff unseres gestrigen Gespräches mit mir zu Rate gegangen bin, habe ich mich fest überzeugt, daß mein Gesundheitszustand mir gar nicht erlaubt, an derjenigen Fichte-Feier,³⁾ welche zu-

¹⁾ Dies Wort war nicht mit Sicherheit zu entziffern.

²⁾ Um diese Zeit leiteten Moritz Elsner und Dr. Julius Stein, die Führer der Breslauer bürgerlichen Demokratie, gemeinsam mit Lassalles Vetter Max Friedländer die „Neue Oder-Zeitung“, an der bekanntlich auch Karl Marx von London aus mitarbeitete.

³⁾ Lassalles Antwort vom folgenden Tage — das Originalkonzept fand sich im Nachlaß — wurde am 28. Dezember 1910 von Ludwig Bernhard im Feuilleton der „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht. Vgl. hierzu Gustav Mayer, Lassalle und die Fichte-Feier der Berliner Philosophischen Gesellschaft im Archiv für Geschichte des Sozialismus, Bd. I (1911), S. 176 ff.